

N°1/2020

# GANZ

Casa Giesserei:  
Wohn(t)raum für  
ältere Menschen

Überbauung Halden:  
Ein Lieferant für  
ganze Gebäudehülle

Fischgrat-Parkett:  
Jetzt wieder  
voll im Trend

Das Magazin der Ganz Gruppe



- 03 Editorial
- 04 News
- 06 Plättli Ganz AG:  
Neues Fliesensortiment –  
neu gestaltete Ausstellungen
- 08 Zuffelato & Wirrer AG:  
Eigene Parkettkollektion  
«Home Wood»
- 09 Ganz Baumaterial AG:  
Goldgelbe Sitzplatz-Oasen
- 10 Fokus:  
Wie möchten Sie im Alter  
wohnen?
- 18 Tilag AG:  
Komplette Gebäudehülle geliefert



06

- 20 Lithonplus GmbH & Co. KG:  
Rundum schalungsglatt:  
L-Tec-Systemwinkel
- 22 GANZ Akademie:  
«In kurzer Zeit wertvolle  
Informationen erhalten»
- 23 Ganz Verlegearbeiten AG:  
Zeit- und kostensparende  
Verlegetechnik
- 24 Soba Inter AG:  
ABS-Lock Book: Jetzt als App
- 25 Zuffelato & Wirrer AG:  
Neues Einfamilienhaus,  
altbewährte Verlegeart
- 26 Personelles
- 27 Unsere Partner



18

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Die Corona-Pandemie beeinflusst unser aller Alltag – beruflich wie privat. Dass wir die Vorschriften und Empfehlungen des Bundesrates und des Bundesamtes für Gesundheit umsetzen, ist selbstverständlich. Nur so können wir alle gemeinsam die Verbreitung von Covid-19 verlangsamen und reduzieren.

Trotz dieser besonderen Situation sind wir weiterhin für Sie da. Der Zugang zu den Handwerker-Centern und Ausstellungen ist eingeschränkt möglich. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise auf unseren Webseiten und die Signalisationen vor Ort. Sie erreichen uns selbstverständlich während der üblichen Öffnungszeiten weiterhin auch telefonisch oder per E-Mail.

Um Sie und uns zwischendurch auf andere Gedanken zu bringen, haben wir uns entschieden, wie gewohnt eine Frühlingsausgabe unseres Kundenmagazins herauszugeben. Im Fokus steht dabei das Thema «Wohnen im Alter». Zudem stellen wir Ihnen wieder einige Projekte sowie Neuheiten aus der Ganz Gruppe vor.

Wir wünschen Ihnen viel Energie, Kreativität und Zuversicht in dieser sehr herausfordernden Zeit. Bleiben Sie gesund!



Ihr David Ganz, CEO/VRP



**Impressum:** 2 Ausgaben pro Jahr  
**Herausgeberin:** Ganz & Co. AG,  
 Simonstrasse 7–10, 9016 St. Gallen  
**Projektleiterin:** Lisa Brunner,  
 Marketing Ganz Gruppe  
**Auflage:** 8850 Exemplare  
**Layout:** FDMM Corporate Design AG,  
 St. Gallen  
**Bilder Umschlag:** Florian Brunner,  
 St. Gallen (Cover), Raffael Soppelsa,  
 Kesswil (Rückseite)  
**Druck:** Ruesch AG, Rheineck

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.  
**Anmerkung:** Die Beiträge in diesem Magazin entsprechen dem Leitfaden für die sprachliche Gleichstellung. Wird aus Platzgründen oder zur besseren Verständlichkeit nur die männliche Form verwendet, ist die weibliche Form immer mit eingeschlossen.



# News



Tilag AG

## Spenglereibedarf-Katalog ist erschienen

Auf über 230 Seiten präsentiert die Tilag AG, unsere Spezialistin für Dach, Fassade und Terrasse, ihr umfassendes Sortiment in ihrem neuen, übersichtlich gestalteten Spenglereibedarf-Katalog. Von Absturzsicherungen über Dämm- und Dichtungsmaterial über Bleche, Ablaufrohre und Zubehör für Steil- und Flachdächer bis hin zu Blitzschutz, Werkzeugen und Maschinen bietet die Tilag AG alles für Dachdecker und Spengler aus erster Hand an.

### Fertigung 4.0

Wer bis 15.15 Uhr bestellt, bekommt sein Material am nächsten Arbeitstag geliefert – entweder per Paketpost oder mit einem der LKW aus der Tilag-Fahrzeugflotte.

Geschäftsführer Daniel Keller ergänzt: «Ganz neu bieten wir einen Online-Service an. Unterstützt durch die Software Bendex können Dachdecker und Spengler benötigte Blechteile und -profile online bestellen.» Interessierte können über [www.tilag.ch/fertigung](http://www.tilag.ch/fertigung) ein Login für diesen Service beantragen.

### GANZ EINFACH



Den Spenglereibedarf-Katalog gibt es auch online zum Durchblättern. Mit der Handy-Kamera einfach den QR-Code einscannen und den Spenglereibedarf-Katalog der Tilag AG öffnen.

Plättli Ganz AG

# Neue Zusammenarbeit mit Sopro Bauchemie AG

Seit Kurzem ist bei der Plättli Ganz AG das Sopro-Klebersortiment erhältlich. Diese Partnerschaft feiern die Sopro Bauchemie AG und die Plättli Ganz AG mit regelmässigen Handwerkerfrühstücken, die jeweils von 7 bis 10 Uhr stattfinden. Dazu eingeladen sind alle interessierten Handwerker.

## HANDWERKERFRÜHSTÜCK

Wir freuen uns, Sie an unseren Handwerkerfrühstücken zu begrüssen. Dieses Jahr verbleiben noch folgende Termine, jeweils von 7 bis 10 Uhr:

**Plättli Ganz AG, Simonstrasse 7–10, 9016 St.Gallen**

- Dienstag, 15. September      ■ Dienstag, 20. Oktober
- Dienstag, 10. November

**Plättli Ganz AG, Im alten Riet 40, 9494 Schaan/FL**

- Mittwoch, 16. September      ■ Mittwoch, 21. Oktober
- Mittwoch, 11. November

**Plättli Ganz AG, Langfeldstrasse 60, 8500 Frauenfeld**

- Donnerstag, 17. September      ■ Donnerstag, 22. Oktober
- Donnerstag, 12. November



**Hinweis:** Falls der Bund aufgrund der Coronakrise weiterhin Veranstaltungen verbietet, finden diese Frühstück-Veranstaltungen leider nicht statt. Danke für Ihr Verständnis.



Ganz Gruppe

## Oliver Schmid ist neuer Finanzchef

Seit Anfang März ist Oliver Schmid (41 Jahre) neuer CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Ganz Gruppe. Er tritt die Nachfolge von Roland Flammer an, der bereits Ende Januar in die ICT-Branche wechselte. Bevor Oliver Schmid zur Ganz Gruppe stiess, war er zehn Jahre Leiter Finanzen bei der Laveba Genossenschaft (ehemals LV-



St.Gallen). Er ist verheiratet, hat zwei Kinder (9 und 18 Jahre) und wohnt zusammen mit seiner Familie in Niederteufen. Neben seinem Beruf engagiert sich Oliver Schmid im Kantonsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden. In seiner Freizeit spielt er leidenschaftlich gern Eishockey und führt die Buchhaltung als Kassier beim SC Herisau.





Bilder: Raffael Soppelsa

# Neues Fliesensortiment – neu gestaltete Ausstellungen

In der Fliesenwelt ist es fast wie in der Modebranche:  
Jedes Jahr werden neue Trends gesetzt. Regelmässig kommen Plättli  
in neuen Farbtönen, Optiken und Formaten auf den Markt.





Die Plättli Ganz AG legt grossen Wert darauf, ihren Kundinnen und Kunden ein zeitgemässes, vielfältiges Sortiment an Boden- und Wandkeramikfliesen anzubieten. Innert kürzester Zeit hat sie deshalb ihre Produktauswahl angepasst und ihre fünf Ausstellungen neu bestückt. Boden- und Wandfliesen von dunklen bis hellen Farbtönen, quadratisch oder rechteckig, in Kleinformaten wie beispielsweise als Mosaiksteine sowie in Grossformaten bis 100 × 300 cm sind erhältlich. Auch bei der Optik lässt das Sortiment keine Wünsche offen: Von Natursteinoptik über Beton und Holz bis hin zu Metalloptik ist alles erhältlich.

#### Fliesen visualisieren

Wer sehen möchte, wie die ausgewählten Plättli in einem Wohn-, Badezimmer oder in einer Küche wirken, kann

dies an den neuen Visualisierungsterminals ausprobieren. Gleichzeitig hat die Plättli Ganz AG ihre Ausstellungen in St.Gallen, Frauenfeld, Schindellegi sowie in Schaan neu gestaltet. So erhalten Besucherinnen und Besucher der Ausstellungen sofort einen Eindruck von der vielfältigen Wohnkeramik-Welt der Plättli Ganz AG. Fachberaterinnen und -berater unterstützen private Kundinnen und Kunden, Architektinnen und Immobilienbewirtschaftende und alle anderen interessierten Personen gerne bei der Auswahl der geeigneten Fliesen für ihr Neu- oder Umbauprojekt.

---

#### INFOS

Mehr zu den Ausstellungen unserer Standorte finden Sie unter [www.plaettli-ganz.ch/ausstellungen](http://www.plaettli-ganz.ch/ausstellungen)

---

# Eigene Parkettkollektion «Home Wood»

Unter dem neuen Label bietet die Zuffelato & Wirrer AG unterschiedliche Parkettdielen von A wie Arosa bis S wie Sankt Moritz an.

Parkett verleiht einem Raum nicht nur optisch eine besondere Note, sondern schafft dank seiner Eigenschaften ein angenehmes, heimeliges Wohnklima für Gross und Klein.

Unter dem Label «Home Wood» bietet die Zuffelato & Wirrer AG Parkettdielen in verschiedenen Formaten sowie in unterschiedlichen Ausführungen an. Beim verwendeten Holz handelt es sich hauptsächlich um Eichenholz. Ausserdem sind auch Dielen aus Lärchen- und Nussbaumholz verfügbar.



## INFOS

Mehr zur Parkettkollektion «Home Wood» finden Sie auf unserer Webseite.  
Oder besuchen Sie uns in unserer Ausstellung an der Simonstrasse 10 in St.Gallen.  
[www.zuffelato-wirrer.ch/home-wood](http://www.zuffelato-wirrer.ch/home-wood)







#### BAUFAKTEN

<b>Projekt:</b>	Menzipark, Widnau
<b>Umgebungsarbeiten:</b>	Bucher AG, Gartenbau, Widnau
<b>Material:</b>	Feinsteinzeug-Platten Emperor Limerick Seltra, Format: 80 x 40 x 2 cm
<b>Projektleiter:</b>	Christian Kuriger, Aussendienstmitarbeiter, Ganz Baumaterial AG

Bild: Joshua Loher, Atelier Loher GmbH, Balgach

# Goldgelbe Sitzplatz-Oasen

In Widnau (SG) ist auf dem ehemaligen Areal der Menzi Muck AG ein neues Wohnquartier entstanden: der Menzipark.

Die Überbauung Menzipark umfasst sieben Mehrfamilienhäuser mit über 100 Mietwohnungen in unterschiedlichen Grössen, darunter auch 25 Parterre-Wohnungen. Diese verfügen über Gartensitzplätze, die mit

goldgelben Feinsteinzeug-Platten belegt sind. Die gewählte Farbnuance verleiht den Sitzplätzen einen edlen Touch. Die Platten sind hell, blenden aber bei direkter Sonneneinstrahlung trotzdem nicht.

Die Gartenbauerin Bucher AG aus Widnau durfte diese Arbeiten ausführen und die Ganz Baumaterial AG die Feinsteinzeug-Platten mit der Bezeichnung Emperor Limerick Seltra liefern.



## Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Der einfache Zugang und die uneingeschränkte Nutzung von Räumen, Bauten und Anlagen bilden für Menschen mit Gehbehinderungen eine Voraussetzung, um möglichst lange selbstständig wohnen zu können.

Bundesamt für Wohnungswesen





# Wie möchten Sie im Alter wohnen?

Dass wir immer älter werden, ist bekannt. Gemäss Bundesamt für Wohnungswesen BWO wird in fünf Jahren jede fünfte in der Schweiz lebende Person über 65 Jahre alt sein. Im Jahr 2035 ist dann bereits jede vierte Person 65-jährig und etwa 800 000 Menschen werden sogar 80-jährig oder älter sein. Wo und wie werden diese Personen leben?

Text: Lisa Brunner | Bilder: Shutterstock

Diese Fragen kann und muss jede und jeder für sich alleine beantworten. Als knapp unter 50-Jährige hat sich die Autorin dieses Textes noch nie konkret Gedanken darüber gemacht. Erst beim Verfassen dieses Artikels wird ihr bewusst, dass sie ja im Jahr 2035 eine dieser «vierten Personen» sein wird. Wichtig ist ihr, wie vermutlich den meisten älteren Menschen, möglichst lange im jetzigen Zuhause bleiben zu können. Und möglichst lange den Haushalt ohne fremde Hilfe zu erledigen. Kochen, putzen, einkaufen – wann sie möchte, wie sie möchte, was sie möchte. Selbstständig, selbstbestimmt.

## Gesellschaft ja, aber bitte keine WG

Kommt es später – hoffentlich viel später – zu körperlichen oder mentalen Beeinträchtigungen, dann gibt es je



## Uneingeschränkte Bewegungsfreiheit.

Ein wichtiger Aspekt beim Wohnen im Alter ist die hindernisfreie Gestaltung von Wohnraum und Wohnumfeld.

Bundesamt für Wohnungswesen

länger, je mehr Angebote von altersgerechten Wohnformen. Eine kleine, schmucke Alterswohnung an zentraler Lage, mit Anschluss an den öffentlichen Verkehr, Einkaufsmöglichkeiten in Gehdistanz, medizinische Versorgung direkt in einer Überbauung, wo auch andere Seniorinnen und Senioren wohnen, ist für die Autorin durchaus vorstellbar. Und falls in so einer Alterssiedlung ein Rahmenprogramm wie Spielenachmittage, gemeinsames Basteln, Ausflüge und so weiter geboten würden, dann könnte man das ja nutzen – man muss ja nicht. Was aber überhaupt nicht denkbar ist: Teil einer Wohngemeinschaft (WG) zu werden. Eine Wohnung mit anderen älteren Semestern zu teilen, das kommt für die Autorin aus heutiger Sicht nicht infrage. Mit dem eigenen Ehemann natürlich schon, aber nicht mit Drittpersonen. Teil einer WG zu sein, war für sie noch nie ein Thema – auch nicht als 20-Jährige. Damit ist die Autorin nicht alleine. Die WG als alternative Wohnform wird von vielen Seniorinnen und Senioren abgelehnt. Dies zeigt die Forschungsarbeit des Instituts für Altersforschung der Fachhochschule St.Gallen.

### Feldforschung mit älteren Personen

Das Institut für Altersforschung IAF-FHS hat im Rahmen eines partizipativen Forschungsprojekts zum Thema

Wohnen im Alter geforscht. Ziel des partizipativen Vorgehens in der Altersforschung ist, nicht über ältere Menschen zu forschen, sondern gemeinsam mit ihnen ein Thema zu erarbeiten. Einige Seniorinnen und Senioren haben sich dabei mit Unterstützung des Instituts für Altersforschung aktiv als Forschende betätigt und 13 andere Personen im Alter von 50 bis 80 Jahren zu ihren Wohnvisionen im Alter befragt. Cora Pauli, wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAF-FHS, hat diese partizipative Forschergruppe begleitet und erzählt: «Ihre Wunsch-Wohnform machten die Befragten von ihrer Gesundheit abhängig. Ist ein Eintritt ins Alters- oder Pflegeheim nötig, dann ist das für sie Schicksal und keine selbst gewählte Wohnform.» Allen sei wichtig, möglichst in der gewohnten Umgebung zu bleiben. Eine neue Wohnsituation müsse genügend Platz bieten, behindertengerecht sein, eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel und nahe liegende Einkaufsmöglichkeiten bieten. Die grösste Befürchtung bei einem Umzug sei der Verlust der Autonomie und der vertrauten Umgebung und Nachbarschaft.

Wer mehr über die Altersforschung des IAF-FHS lesen möchte, findet unter [www.fhsg.ch/alter](http://www.fhsg.ch/alter) weitere interessante Berichte und Informationen rund um die Fragen des Alters und des Alterns.



NACHGEFRAGT

«Als Familienmensch ist es mir wichtig, immer in der Nähe meiner Familie zu leben.» **Chiara Wissler**

Wie stellen sich Mitarbeitende der Ganz Gruppe ihre Wohnsituation im Alter vor? Einige Kolleginnen und Kollegen haben an der spontanen Umfrage der Autorin teilgenommen und einen Einblick in ihre Vorstellungen übers Wohnen im Alter gegeben.



**Chiara Wissler (26 Jahre)**  
Verkauf und Beratung Innendienst  
Tilag AG

«Ich bin ja noch relativ jung. Für mich ist das Thema «Wohnen im Alter» noch in weiter Ferne. Aus heutiger Sicht und vorausgesetzt, gesundheitlich geht es mir im Alter von 70, 80 Jahren noch gut, kann ich mir vorstellen, zusammen mit meinem Mann in einer Wohnung zu leben. Wir träumen zwar von einem Haus, aber es kann gut sein, dass wir immer in einer Wohnung bleiben. Mit Kindern, die wir in Zukunft hoffentlich mal haben werden, leben wir vermutlich in einer grösseren Wohnung. Und wenn diese künftigen Kinder ihre eigenen Familien haben, wieder in einer kleineren. Als Familienmensch ist es mir wichtig, immer in der Nähe meiner Familie zu leben.»



**Vanessa Marciello (28 Jahre)**  
Ausstellungsberaterin Plättli Ganz AG

«Ein sehr interessantes Thema, aber in meinem zarten Alter habe ich mich noch nicht gross damit beschäftigt. Zurzeit wohne ich mit meinem Mann in einer kleinen, schnuckligen 38-Quadratmeter-Wohnung. Für uns passt das sehr gut so. Deswegen kann ich mir gut vorstellen, sofern es meine Gesundheit zulässt, dass ich auch im Alter in einer kleinen Wohnung leben werde. Schön wäre, wenn ich im Alter noch reisen könnte.

Ich denke, niemand zieht gerne in ein Altersheim, da man dadurch vermutlich eine ordentliche Portion Selbstbestimmung einbüsst. Es gibt jedoch viele tolle Angebote und Menschen, die sich um Pflegebedürftige kümmern.»



**Graziella Gruber (41 Jahre)**  
Verkauf Innendienst, Plättli Ganz AG

«Über meine Wohnsituation im Alter habe ich mir bisher nie Gedanken gemacht. Ich könnte mir vorstellen, in einer Alterswohnung mit einem grossen Balkon wohnen zu wollen. Alterswohnungen haben den Vorteil, dass noch andere Leute in der Nähe sind, mit denen man etwas unternehmen und Gespräche führen kann. Man fühlt sich dann nicht so alleine.»



**Hans Gantenbein (51 Jahre)**  
Buchhaltung, Ganz & Co. AG

«Bisher habe ich mir noch gar nicht gross Gedanken darüber gemacht. Ich hoffe, dass ich im Alter von 70+ noch immer selbstständig bin und weiterhin in meiner Wohnung leben kann. Allenfalls übernehme ich eines Tages das Haus meines Vaters. Da ein Haus aber recht viel zu tun gibt, bin ich noch unschlüssig. Eine Alternative wäre auch, das Alterskapital der Pensionskasse auszahlen zu lassen und in ein Land mit tieferen Lebenshaltungskosten auszuwandern. So könnte ich einen höheren Lebensstandard für weniger Geld geniessen.»



# Casa Giesserei

## Wohn(t)raum für ältere Menschen

Bilder: Sensato AG und Steve Maurice

Wo einst Ingenieure und Mechaniker an den legendären Saurer-Lastwagen herumschraubten, ist vor Kurzem die Casa Giesserei mit 59 Alterswohnungen entstanden.

Die Casa Giesserei befindet sich nur wenige Meter vom Bodenseeufer entfernt auf dem ehemaligen Areal der Saurer-Werke in Arbon. Neben den Alterswohnungen in unterschiedlichen Grössen gehört eine Pflegeabteilung mit 24 Einer-Pflegezimmern sowie sechs Übergangspflegeplätzen zur Casa Giesserei. Wer sich für eine Wohnung in dieser Überbauung entscheidet, profitiert bei Bedarf nicht nur vom Pflegeangebot. Ein öffentliches Restaurant mit einem Weingastationsraum und einem Fumoir, eine Wellnessanlage mit Sauna und Whirlpool sowie ein Fitnessraum ergänzen das Angebot. Zudem sind ein Coiffeursaloon und ein Fusspflegestudio in der Casa Giesserei untergebracht. Betrieben wird die Casa Giesserei von der Sensato AG. Die Casa Giesserei AG wird von Geschäftsführer Christian Barrucci geleitet. Er erzählt: «Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind begeistert von der Casa Giesserei. Die eigene Wohnung bietet ihnen die gewünschte Privatsphäre und die weitläufigen öffentlichen Räume laden zu vielen verschiedenen Aktivitäten ein.» Zusammen mit den Mitarbeitenden würden die Seniorinnen und Senioren die «Casa-Familie» bilden. Dies reduziere die Vereinsamung und mache allen Spass, so Barrucci weiter. Zudem verstehe sich die Casa Giesserei als offenes Haus. Besuche und Besichtigungen seien jederzeit möglich.

### Farbe und Haptik sind wichtig

Damit sich Senioren in der neuen Wohnumgebung sicher und wohlfühlen, sind viele Aspekte gegenüber einem konventionellen Wohnungsbau zu berücksichtigen. Christian Barrucci: «Bereits bei der Planung legten wir grossen Wert auf verschiedene Details wie übersichtliche Verkehrswege, komplett schwellenlose Gebäude, sehr gute und trotzdem blendfreie Beleuchtung sowie wirksame Beschattung. Wichtig sind auch vielerlei Möglichkeiten, sich festzuhalten oder sich zu setzen und auszurufen.» Auch die Auswahl von Materialien ist für ein betreutes Wohnen im Alter von essenzieller Bedeutung. So dürfen Farbenspiele und Muster ältere Menschen mit abnehmender Sehkraft nicht verwirren. «Räume und Verkehrswege müssen Kontraste aufweisen, um die Nutzung und die Orientierung zu erleichtern», erzählt Christian Barrucci. «Wegen der verminderten Sehkraft unserer Bewohnerinnen und Bewohner ist neben der Farbgebung auch die Haptik der gewählten Materialien sehr wichtig.» Ausserdem seien sämtliche Bodenbeläge rutschfest, da auf passive Sicherheit ebenfalls grossen Wert gelegt werde.

### Tagesablauf erleichtern

Ältere Menschen haben andere Ansprüche an ihre Wohnsituation als Familien oder junge Paare. Die Alterswohnung muss den Tagesablauf erleichtern. Die gesamte Wohnanlage sollte soziale Kontakte und die gesellschaftliche Einbettung ermöglichen. «Um das in der Casa Giesserei zu erreichen, haben uns Experten der Sensato AG bereits während der Planung unterstützt. Im Alltag sorgen gut ausgebildete Mitarbeitende mit tagtäglicher Hilfestellung für das Gesellschaftliche. Diese Kombination macht «echtes» Wohnen im Alter aus», ist Christian

«Die Alterswohnung muss den Tagesablauf erleichtern. Die gesamte Wohnanlage sollte soziale Kontakte und die gesellschaftliche Einbettung ermöglichen.»







Barrucci überzeugt. Er selber kann sich gut vorstellen, einst in einer Casa der Sensato AG zu leben: «Dabei ist die Casa Giesserei natürlich meine Favoritin.»

### Überregionales Projekt

Investorin und Bauherrin der Casa Giesserei ist die Genossenschaft Baufreunde aus Zürich. Betreiberin der Alterswohnungen und der Pflegeabteilung ist die in Bern domizilierte Sensato AG. Leiter der Casa Giesserei AG ist Christian Barrucci, der im Kanton Thurgau wohnt. Als Totalunternehmerin zeichnet die HRS Real Estate AG, St.Gallen und Frauenfeld, unter der Leitung von Reto Hörler und Hans Rudolf Vögeli verantwortlich. Der St.Galler Architekt Andreas Pfister, Pfister Klingenfuss Architekten AG, erarbeitete das Konzept. Im Interview auf den Folgeseiten verrät er, worauf das Konzept für das Bauprojekt Casa Giesserei basiert und worauf er bei der Planung besonders achten musste. Und zu guter Letzt:

Die St.Galler Traditionsfirma Plättli Ganz AG durfte diverse Wand- und Bodenbeläge liefern, die im Eingang- und im Wellnessbereich eingesetzt wurden. Seitens der Plättli Ganz AG begleitete Objektmanager Steve Maurice dieses Projekt.

---

#### GELIEFERTES MATERIAL

---

<b>Bodenbeläge</b>	ca. 750m <sup>2</sup> Feinsteinzeug-Platten, unglasiert, im Format 600×600×9,5mm, hellgrau, rektifiziert
<b>Eingang, Empfang und Korridore</b>	
<b>Wandbeläge im Wellnessbereich</b>	ca. 270m <sup>2</sup> Feinsteinzeug-Platten, unglasiert, im Format 300×600×9,5mm, hellgrau, rektifiziert
<b>Bodenbeläge im Wellnessbereich</b>	ca. 180m <sup>2</sup> Feinsteinzeug-Platten, unglasiert, im Format 600×600×9,5mm, dunkelgrau, rektifiziert

---

## NACHGEFRAGT

«Es war uns ein Anliegen, auf unterschiedlichen Ebenen spezifischen Wohnraum für ältere Menschen zu erstellen.»

Worauf legen Architekten Wert bei der Planung von Alterswohnungen? Dies wollten wir von Andreas Pfister wissen.

Interview: Steve Maurice, Objektmanager Plättli Ganz AG

**Herr Pfister, auf welchen Grundlagen basiert das Konzept zu diesem Bauprojekt?**

**Andreas Pfister:** Die Casa Giesserei ist Bestandteil des Saurer-WerkZwei-Areals. Das ausgedehnte ehemalige Industriegelände wurde anhand eines Bebauungsplans in unterschiedliche Baufelder unterteilt. Die neuen Gebäudevolumen gleichen sich in ihrer Massstäblichkeit den erhalten gebliebenen sowie den zurückgebauten Strukturen des einstigen Industrieareals an. Die Architektur reagiert auf sie mit einer einfachen und klaren Gebäudefigur entlang den Grenzen des Baufelds. Zu den Seitenstrassen weist der Baukörper drei überirdische Geschosse auf, zum Saurerplatz und dem Park auf der Nordseite deren fünf. Das kubisch geschlossene Volumen wird durch grosszügige Terrassen in den jeweils obersten Geschossen aufgelockert.

**Was war Ihnen bei der Planung besonders wichtig?**

Zum einen war es unsere Absicht, ein Gebäude zu entwerfen, das sich sehr stark mit dem Kontext des ehemaligen Industrieareals auseinandersetzt. Zum anderen stand auch im Vordergrund, ein schlüssiges architektonisches Konzept zu erarbeiten, das die Interessen des Auftraggebers, der Betreiberschaft und die der Bewohner mit einbezieht. Es war uns ein Anliegen, auf unterschiedlichen Ebenen spezifischen Wohnraum für ältere Menschen zu erstellen. Wir beabsichtigten, Räume und Atmosphären zu schaffen, in denen sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen.

**Waren die Wünsche und die Vorstellungen der Bauherrschaft gut umsetzbar?**

Die Wünsche und die Vorstellungen der Bauherrschaft und der Betreiberschaft waren teils sehr spezifisch und



«Das Gebäude wird geprägt durch einen grosszügigen, begrünten Innenhof mit Pflanzen, Bäumen und Aufenthaltsbereichen.»





NACHGEFRAGT



«Wir beabsichtigten, Räume und Atmosphären zu schaffen, in denen sich die Bewohner wohlfühlen.»

erforderten ein hohes Fachwissen im Bereich der Planung altersgerechter Wohnbauten. Intensive, jedoch sehr konstruktive Gespräche mit allen Beteiligten inklusive des Generalunternehmers wurden geführt. Zudem hat die Sensato AG als Spezialistin bei der Projektierung mitgewirkt und ihr Fachwissen eingebracht. Letztlich konnten wir all die Parameter entsprechend den Vorstellungen umsetzen.

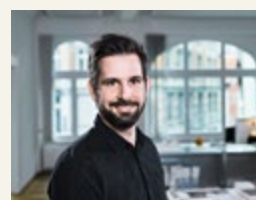
**Was ist für Sie das Highlight bei diesem Projekt?**

Das Gebäude wird geprägt durch einen grosszügigen, begrünten Innenhof mit Pflanzen, Bäumen und Aufenthaltsbereichen. Dieser Aussenraum ist nicht nur vom Gebäude aus mehrfach zugänglich. Auch die öffentlichen Bereiche der Anlage und ein Grossteil der altersgerechten Wohnungen sind direkt mit ihm verbunden. Das macht den Innenhof zum Herz der Casa Giesserei. Er dient als Erholungs- und Aufenthaltsort sowie als zentraler Treffpunkt der Gäste. Der Innenhof ist ein Ort, der sich gegen aussen nicht abzeichnet, die Anlage jedoch im Innern stark bestimmt und bereichert.

**Begegneten Sie speziellen Herausforderungen bei der Umsetzung des Projekts?**

Die Bauaufgabe war sehr komplex. Neben den altersgerechten Wohnungen und einem Bereich für die Administration waren für die Casa Giesserei Pflegezimmer in einer Pflegewohngruppe vorgesehen. Dazu kamen Gemeinschafts- und öffentliche Zonen für Gastronomie, Wellness und Fitness. Alles musste termingerecht fertig sein, was für die Beteiligten – Planer, Bauleitung, Unternehmer – hinsichtlich Planung und Umsetzung eine grosse Herausforderung bedeutete. Abschliessend sind wir stolz, dass alle Hürden mit viel Einsatz und dank der enormen Begeisterung für das gesamte Projekt erfolgreich bewältigt werden konnten.

**ZUR PERSON**



Andreas Pfister, 1981 in Bern geboren, absolvierte eine Hochbauzeichnerlehre in St.Gallen. Anschliessend studierte er an der ZHAW in Winterthur, wo er 2009 das Masterstudium am Institut Konstruktives Entwerfen abschloss.

Nach einigen Jahren Berufserfahrung in unterschiedlichen Architekturbüros gründete er zusammen mit Stefan Klingenfuss das Büro Pfister Klingenfuss Architekten AG mit den beiden Standorten in Zürich und St.Gallen.

# KOMPLETTE GEBÄUDEHÜLLE GELIEFERT

Während der letzten zwei Jahre entstanden in Trogen (AR) fünf Mehrfamilienhäuser mit Eternitfassaden und begrünten Flachdächern. Die Weibel AG Bedachungen Fassadenbau und die Bauspenglerei Schudel & Hinder GmbH führten die Arbeiten an der Gebäudehülle mit Material unserer Tilag AG aus.





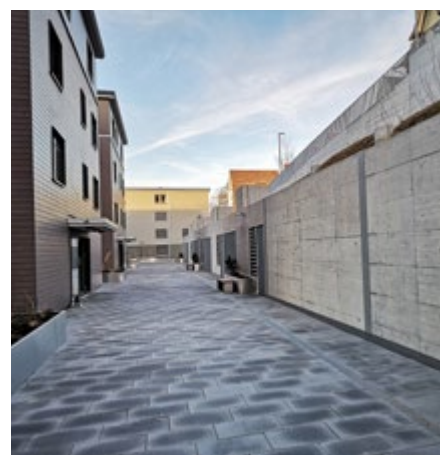
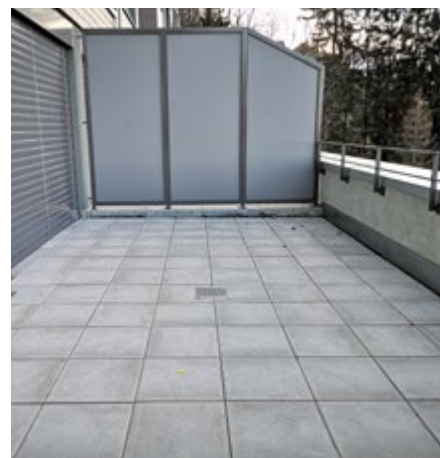
Vor Kurzem sind die ersten Mieter in die Wohnungen in der Überbauung Halden im appenzellischen Trogen eingezogen. In den fünf neu erstellten Mehrfamilienhäusern sind insgesamt 43 Wohnungen in verschiedenen Grössen untergebracht. Auf den rund 590 Quadratmetern Gehwegen rund um die Wohnhäuser sind über 3500 Zementplatten in verschiedenen Formaten verlegt worden.

### Hochwertige Fassadenverkleidung

Über die fünf Mehrfamilienhäuser gesehen umfasst die Fassade eine Fläche von rund 2700 Quadratmetern. Dafür verwendeten die Handwerker einerseits Steinwolle zum Dämmen und andererseits rechteckige Eternitplatten. Diese Eternitplatten zeichnen sich vor allem durch ihre Robustheit aus. Sie haben eine lange Lebensdauer und sind von der Optik her zeitlos. Zudem werden die Faserzementplatten zu 95 Prozent aus natürlichen Rohstoffen hergestellt.

### Begrünte Flachdächer

Sie sind nicht nur schön anzusehen, sondern auch umweltfreundlich. Ein begrüntes Flachdach speichert Regenwasser, das bei sommerlichen Temperaturen verdunstet und so dafür sorgt, dass die unmittelbar darunter liegenden Räume nicht überhitzen. Eine Klimaanlage wird dadurch unnötig. Je nach Aufbauhöhe wirkt ein begrüntes Dach zusätzlich isolierend. Und ein weiterer schöner Nebeneffekt ist, dass ein solches Dach zusätzlichen Lebensraum für Tiere wie Vögel, Schmetterlinge und Insekten bietet. Für die fünf Flachdächer setzten die ausführenden Dachdecker und Bauspengler gut 5600 Quadratmeter Dachpappe und etwa 2000 Quadratmeter Dämmmaterial ein. Sämtliches Material aus dem Bauder-Systemaufbau, inklusive Zubehörartikel, stammt von der Tilag AG.



### BAUFAKTEN

<b>Bauherrin:</b>	Pensionskasse Thurgau
<b>Projektmanagement:</b>	Motivo AG, St.Gallen
<b>Projektleitung:</b>	Markus Leu, Weibel AG Bedachungen Fassadenbau
<b>Dach-, Fassaden- und Spenglerarbeiten:</b>	Weibel AG Bedachungen Fassadenbau und Bauspenglerei Schudel & Hinder GmbH, beide aus St.Gallen



# Rundum schalungsglatt: L-Tec-Systemwinkel

Der Massstab bei der Mauerscheibenqualität und -funktionalität wird neu gesetzt. Die universell einsetzbaren bewehrten Winkelstützelemente vereinen rationelles Versetzen und kraftschonendes Handling. Zudem erfüllen sie höchste Anforderungen an Optik und Funktion.

Je grösser die Fläche, desto beeindruckender ist die Wirkung. Elemente aus Sichtbeton sind zu einem der wichtigsten und modernsten Designobjekte im Aussenbereich geworden. Zum Überbrücken von Höhenunterschieden, als Strukturierung oder schlichtweg als Sichtschutz sind die bewehrten Winkelstützelemente ideal. Wegen ihrer rundum schalungsglatten Optik eignen sie sich auch zur beidseitigen Ansicht.

## Rationelles Verarbeiten und kraftschonendes Handling

Einzigartig ist das Aufhängesystem der L-Tec-Systemwinkel, das im Schwerpunkt platziert ist. Hierdurch lässt sich die Mauerscheibe leicht ausbalancieren und sich deutlich leichter als gewöhnlich abheben und transportieren. Die Reduzierung der Aufhängungspunkte von zwei auf einen (bis Höhe 155 cm) lässt ein Ausbalancieren und Aussteuern ohne grossen Kraftaufwand zu. Das Anheben, das Transportieren und das Absetzen ins Fundament gehen schneller von der Hand.

## Einwandfreie Formgebung

L-Tec-Systemwinkel haben keine schalungsbedingte Konizität. Nebeneinander stehende Mauerscheiben weisen von oben nach unten durchgehend den gleichen Fugenabstand auf. Die umlaufenden Fasen mit 8/8 mm sind optisch zurückhaltend. Auf die Ausbildung einer Scheinfuge bei den Baulängen 99 cm und 199 cm wurde bewusst verzichtet, um den Sichtbetoncharakter grosszügig zu betonen.

## Höchste Sichtbetonqualität SB 4 rundum

Die höchste Sichtbetonqualität, Sichtbetonklasse 4, wird bei den Mauerscheiben rundum erreicht. L-Tec-Systemwinkel punkten hierdurch auch als optisches Highlight.

## L-Tec-Systemwinkel: Baulänge 199 cm

Nach der erfolgreichen Einführung der Baulänge 49 cm und 99 cm ist jetzt ein besonderes Highlight erhältlich: die L-Tec-Systemwinkel der Baulänge 199 cm. Die

Sichtbetonfläche ist beeindruckend gross, gleichzeitig punktet das System durch eine weitere Rationalisierung bei Handling, Transport und Verarbeitung. Dank passender Versetzschaufen lassen sie sich mit Bagger oder Kran anheben und ohne grossen Kraftaufwand ausrichten. Es müssen (im Vergleich zu 99er-L-Tec-Systemwinkeln) pro Laufmeter nur halb so viele Elemente ausgerichtet und abgedichtet werden.

## L-TEC-SYSTEMWINKEL

- Zur Hangbefestigung oder als Sichtschutz
- Baulängen 49, 99 und 199 cm
- Höhen 55 cm bis 305 cm inkl. Eckausführung
- Alle Baulängen ohne Scheinfuge
- Rundum einheitliche Optik
- Höchste Sichtbetonklasse SB4 rundum
- Kleine umlaufende Fasse
- 100% gerade, keine Konizität: problemlose Nivellierung der Elemente
- Für den Einbau in Verkehrsflächen mit Taumitteinsatz geeignet
- Passende zweiteilige Ecken zu jeder Höhe verfügbar auf unserer Webseite [www.lithon.de](http://www.lithon.de)



Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite [www.lithon.de](http://www.lithon.de).











# «In kurzer Zeit wertvolle Informationen erhalten»

Gut 50 Handwerker und Planer haben das Angebot der GANZ Akademie genutzt und einen Outdoor-Kurs besucht.

Ziel dieser Outdoor-Kurse ist, die Teilnehmenden in kompakter Form professionell zu schulen. «Uns ist wichtig, dass wir unsere Kunden bei der fachgerechten Ausführung ihrer Aufträge unterstützen können, deshalb geben wir ihnen in den Schulungen gerne unser gesamtes Wissen weiter», erzählt Peter Etter, der die Outdoor-Kurse konzipiert hat und sie zusammen mit anderen Experten der Ganz Gruppe leitet. Geschätzt wird dies auch von den Teilnehmenden. Jörg Scherrer von der Thomas Steinmann AG, Spenglerei und Bedachungen, Saas/Arosa: «Bereits im kurzen Theorieteil habe ich viel Neues und Interessantes erfahren.»

## Baustellenflair im Seminarraum

Nach dem einführenden Theoriemodul stand der praxisorientierte Kursteil auf dem Programm. Die Teilnehmenden übten an extra eingerichteten Arbeitsplätzen, wie sie

### WELCHE THEMEN INTERESSIEREN SIE?

Damit wir Ihnen auch im Jahr 2021 ein attraktives Kursprogramm anbieten können, möchten wir gerne von Ihnen wissen, welche Themen Sie als Plattenleger, Planer, Gartenbauer, Dachdecker, Spengler oder Architekt interessieren. Nutzen Sie diese Gelegenheit und schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

[akademie@pgb.ch](mailto:akademie@pgb.ch)

**GANZ**  
AKADEMIE

eine geeignete Unterkonstruktion mit Stelzen und Stelz-Schienen-Systemen erstellen. In kleinen Gruppen bearbeiteten sie die gestellten Aufgaben und hantierten mit Platten, Stelzköpfen, Schienen und Wasserwaagen. Klappte nicht alles so wie gewünscht, zeigten ihnen die beiden Experten, Peter Etter und Mirko Barzotti, wie sie vorgehen müssen. Barzotti: «Diesen praktischen Teil schätzen unsere Teilnehmenden immer sehr. Hier können sie direkt anwenden, was wir ihnen zuvor in der Theorie erklärt haben.» Durch diese Abwechslung zwischen Erklärungen und anschliessendem Ausprobieren an den simulierten Baustellen wird das vermittelte Wissen gefestigt.

## Normen und Berechnungen

Im weiteren Tagesverlauf befassten sich die Handwerker mit den geltenden Normen und Richtlinien. Peter Etter: «Man muss nicht jedes Merkblatt auswendig kennen, man muss aber wissen, dass es Vorschriften gibt und diese immer wieder ändern können.» Deshalb sei es wichtig, dass ausführende Handwerker darauf achten, welche Normen in der Ausschreibung erwähnt sind. Diese gelte es einzuhalten und nötigenfalls nochmals durchzulesen. Eine andere Herausforderung ist das Berechnen der Anzahl benötigter Stelzen und Schienen für eine bestimmte Terrassenfläche. Auch dies übten die Teilnehmenden und erhielten wertvolle Tipps und eigens für den Kurs kreierete Hilfsmittel.



# Zeit- und kostensparende Verlegetechnik

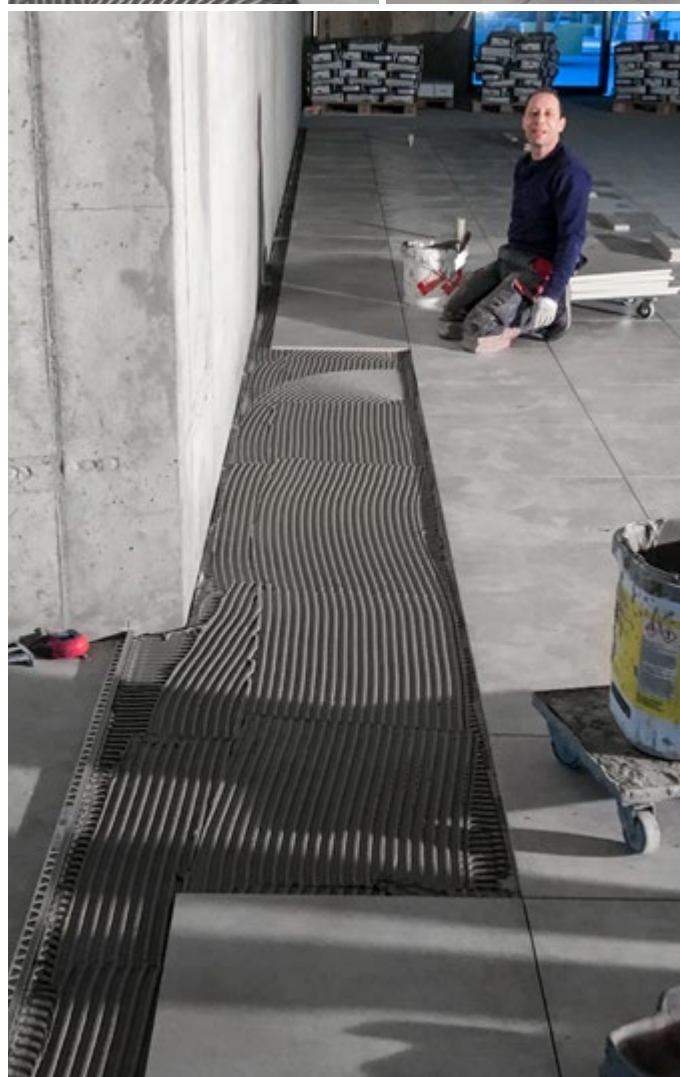
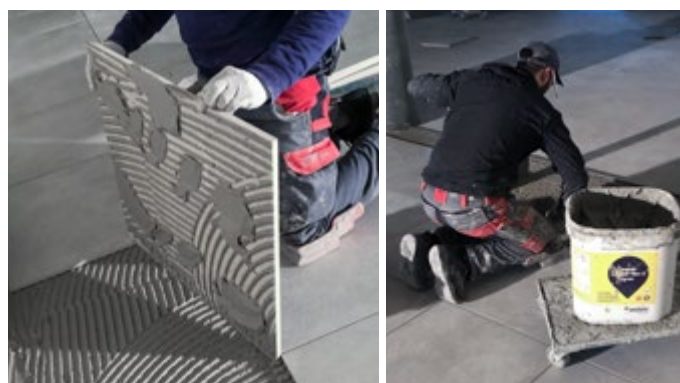
Bei Industrie- und Gewerbebauten muss es schnell gehen, wenn ein neuer Bodenbelag verlegt wird. Mit der Nass-in-nass-Technik sparen alle Beteiligten Zeit und Geld.

Unser Verlegebetrieb hat schon in vielen Detailhandelsläden grosse Flächen in kürzester Zeit mit Feinsteinzeug-Platten belegt. So auch vor wenigen Wochen in der Aldi-Filiale in Bachenbülach (ZH). Dabei wenden die Verlegehandwerker das Nass-in-nass-Verfahren an. Der Fliesenleger verlegt die Platten im sogenannten Dünnbettverfahren nach spätestens drei Tagen nach dem Ein-

«Dank des Nass-in-nass-Verfahrens können wir bereits nach drei Tagen mit dem Verlegen beginnen.»

Sandro Boppart, Ganz Verlegearbeiten AG

bringen des Zementstrichs, einer Mörtelschicht mit Zement als Bindemittel. Projektleiter Sandro Boppart von der Ganz Verlegearbeiten AG über die Vorteile dieser Verlegetechnik: «Wir sparen massiv Zeit. Bei der herkömmlichen Verlegetechnik müssten wir rund 28 Tage warten, bis der Zementstrich mit Platten verlegt werden kann. Dank des Nass-in-nass-Verfahrens können wir bereits nach drei Tagen mit dem Verlegen beginnen. Die lange Trocknungszeit entfällt.» Die Böden sind schneller wieder belast- und nutzbar. Der Umsatzausfall für Detailhändler wird so massiv reduziert.



## BAUFAKTEN

<b>Bauherrin:</b>	Aldi Schweiz AG
<b>Material:</b>	1600 m <sup>2</sup> Feinsteinzeug-Platten Deutsches Steinzeug im Format 60×60 cm und einer Dicke von 15 mm
<b>Projektleiter:</b>	Sandro Boppart, Ganz Verlegearbeiten AG



# ABS-Lock Book: Jetzt als App

Die Soba Inter AG bietet massgeschneiderte Lösungen im Bereich Personensicherung gegen Absturz für nahezu alle Einsatzbereiche an. Als offizieller Vertriebspartner von ABS-Produkten in der Schweiz präsentiert sie mit dem web-basierten Tool <ABS-Lock Book> eine zukunftsorientierte Möglichkeit der digitalen Montage- und Wartungsdokumentation.

Die Erstellung der vollständigen Montagedokumentation ist Pflicht und ein wichtiger Faktor bei der Installation von Anschlagrichtungen. Diese Dokumentation erbringt gegenüber dem Auftraggeber den Nachweis der fachgerechten Montage. Das Erstellen ist zeitaufwendig, wenn Dachdecker und Co. noch mit Papier und Stift arbeiten. Komfortabel und transparent wird der Prozess mit der digitalen Lösung ABS-Lock Book. Der Nutzer erfasst Anschlagpunkte und Systemkomponenten, deren Position, Befestigung sowie weitere Objektdaten und Fotos.

Nun wird die nächste Generation der digitalen Montage- und Wartungsdokumentation eingeläutet. Die bewährte Internetanwendung ABS-Lock Book steht Nutzern zukünftig als eigenständige App für iPhones

und Android-Mobiltelefone zur Verfügung.

Die App vereint alle Daten vor Ort auf dem Mobilgerät – dadurch erübrigt sich zukünftig der Besuch des Webportals.

## INFOS



Bei Fragen und für Anwenderschulungen steht Ihnen die Soba Inter AG gerne zur Verfügung.

**soba inter**  
absturzschutz@soba-inter.com  
www.soba-inter.com



# Neues Einfamilienhaus, altbewährte Verlegeart

Jahrelang galt Fischgrat-Parkett als altmodisch, jetzt ist es wieder im Trend. Es erfordert besonderes Geschick von den Verlegehandwerkern und weckt deren Berufsstolz.

Die Bauherrschaft wählte für ihr neues Einfamilienhaus in Wittenbach ein Massivparkett aus Eiche. Die stark gebürsteten und geölten Holzdielen im Format 600 × 100 × 14 Millimeter sind im bewährten und wieder beliebten Fischgrat verlegt worden. Von den Handwerkern ist besonderes Know-how gefragt, um ein Fischgrat-Parkett präzise zu verlegen.

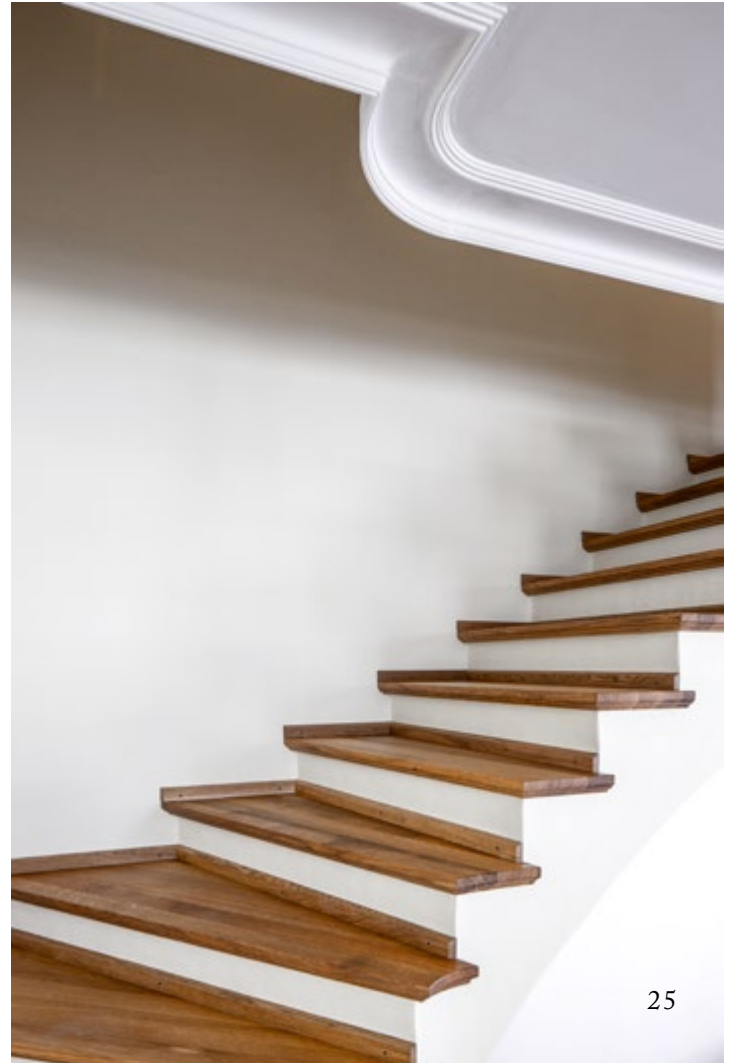
Ivo Hautle, Geschäftsführer der Zuffelato & Wirrer AG: «Unsere Verleger hatten grosse Freude an diesen Arbeiten und sind selber stolz auf das Ergebnis.» Für die Treppen verwendeten die Handwerker ebenfalls massive Eichendielen mit Karnisprofil, teils gewendelt. Gemeinsam

mit der Bauherrschaft hatten sie im Vorfeld jedes noch so kleine Detail der Verlegearbeiten besprochen, geplant und anschliessend genau so umgesetzt.

## BAUFAKTEN

<b>Objekt:</b>	Neubau Einfamilienhaus in Wittenbach
<b>Material:</b>	Massivparkett Eiche, stark gebürstet, geölt Format: 600 × 100 × 14 mm
<b>Verlegeart:</b>	Fischgrat
<b>Ausführung:</b>	Andreas Haltmeier zusammen mit dem Lernenden Carlo Bevilacqua von der Zuffelato & Wirrer AG

Bilder: Florian Brunner



# HERZLICH WILLKOMMEN

## in der Ganz Gruppe

### GANZ & CO. AG

---



**NAME:** Oliver Schmid  
**STANDORT:** St. Gallen  
**FUNKTION:** CFO  
**EINTRITT:** 1. März 2020

### GANZ BAUMATERIAL AG

---



**NAME:** Luis Giannuzzi  
**STANDORT:** St. Gallen  
**FUNKTION:** Logistik  
**EINTRITT:** 1. März 2020

### PLÄTTLI GANZ AG

---



**NAME:** Thomas Wartenweiler  
**STANDORT:** St. Gallen  
**FUNKTION:** Ausstellungsberatung  
**EINTRITT:** 1. Januar 2020

### GANZ VERLEGearBEITEN AG

---



**NAME:** Yasar Yilmaz  
**STANDORT:** St. Gallen  
**FUNKTION:** Plattenleger  
**EINTRITT:** 1. Januar 2020



**NAME:** Kastriot Mustafa  
**STANDORT:** St. Gallen  
**FUNKTION:** Plattenleger  
**EINTRITT:** 20. Januar 2020



UNSERE PARTNER



Arthur Flury AG





# PLÄTTLI GANZ

Simonstrasse 7-10  
9016 St.Gallen  
T +41 71 282 85 00  
F +41 71 282 85 21

Im alten Riet 40  
9494 Schaan  
T +423 236 18 80  
F +423 236 18 81

Zwirnerstrasse 9  
8304 Wallisellen  
T +41 44 278 15 15

Chaltenbodenstrasse 6b  
8834 Schindellegi  
T +41 43 888 10 50  
F +41 43 888 10 51

Langfeldstrasse 60  
8500 Frauenfeld  
T +41 52 728 85 55  
F +41 52 728 85 51

[plaettli-ganz.ch](http://plaettli-ganz.ch)

## GANZ BAUMATERIAL

Simonstrasse 7-10  
9016 St.Gallen  
T +41 71 282 85 50  
F +41 71 282 85 51

Im alten Riet 40  
9494 Schaan  
T +423 236 18 80  
F +423 236 18 81

Moosburgstrasse  
9200 Gossau  
T +41 71 388 20 20  
F +41 71 388 20 21

Langfeldstrasse 60  
8500 Frauenfeld  
T +41 52 728 85 50  
F +41 52 728 85 51

[ganz-baumaterial.ch](http://ganz-baumaterial.ch)

## GANZ VERLEGearBEITEN

Simonstrasse 7-10  
9016 St.Gallen  
T +41 71 282 85 90  
F +41 71 282 85 91

[ganz-verlegearbeiten.ch](http://ganz-verlegearbeiten.ch)

## ZUFFELATO WIRNER

Simonstrasse 10  
9016 St.Gallen  
T +41 71 282 82 20  
F +41 71 282 82 21

[zuffelato-wirner.ch](http://zuffelato-wirner.ch)



[tilag.ch](http://tilag.ch)

Blumenastrasse 9  
9320 Arbon  
T +41 71 282 82 00  
F +41 71 282 82 01

[tilag.ch](http://tilag.ch)